

Universitätszeitung

150 JAHRE



Träger der Ehrenmedaille
der DSF in Gold

1828 - 1978

Sächsische
Landesbibliothek

1. OKT. 1978

2. Qv. 2. 648

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 19

4. Oktober 1978

15 Pf

150 Jahre Technische Universität Dresden



Unsere Liebe, unser Wissen und unsere Tat unsere unsterbliche Vaterland, der Deutschen Demokratischen Republik.



Das Wahrzeichen unserer Universität - der Turm des Beyerlebaus.



Onkel Erich Honecker, Generalsekretär der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR, besuchte 1977 die TU.

Die Technische Universität Dresden ist nicht nur ein traditionsreiches und international bekanntes Zentrum der Forschung, sondern zugleich eine wichtige Kaderschmiede der DDR für die Erschließung wissenschaftlichen Neulandes (Erich Honecker)

In festlicher Stimmung, erfüllt von Stolz und Begeisterung, begehen alle Angehörigen der Technischen Universität Dresden das große Jubiläum unserer Alma mater.

Mit viel Fleiß, mit großer Hingabe, Leidenschaft für die wissenschaftliche Arbeit und tiefer Liebe zu unserem sozialistischen Vaterland haben sich unsere Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, voran unsere Kommunisten, auf dieses große Ereignis vorbereitet.

Wir alle waren uns immer der Tatsache bewußt: Indem wir den 150. Jahrestag unserer Universität insbesondere durch höchste Leistungen in Lehre, Erziehung und Forschung würdig vorbereiten, leisten wir einen gewichtigen Beitrag zur Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates auf dem Wege zum 30. Jahrestag seiner Gründung.

Am Vorabend der nun kommenden Festwoche können wir gleichsam rechenschaftslegend feststellen: Die von uns allen zu Ehren dieses hohen Anlasses eingegangenen Verpflichtungen haben wir erfüllt und damit einen weiteren entscheidenden Schritt bei der Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED zurückgelegt.

Davon zeugen zum Beispiel die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1978 bei Zulassungen von Studenten, die Erfüllung des Absolventenplanes und die planmäßige Durchführung der Lehrgänge an den Weiterbildungszentren. Davon zeugt aber auch die anteilige Erfüllung des Forschungsplanes 1978, insbesondere der Leistungen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, des Planes der naturwissenschaftlich-technischen Grundlagenforschung und des zentralen Planes der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

Außerordentliche Anstrengungen wurden in den Sektionen und Instituten unternommen, um im 150. Jahr des Bestehens der TU durch wissenschaftliche Veranstaltungen in einem besonderen Maße auszustrahlen. 74 bedeutende Veranstaltungen mit 12 000 Teilnehmern demonstrieren diese Leistung.

Mit besonderer Befriedigung konnten wir in den letzten Tagen zur Kenntnis nehmen, daß die Studienergebnisse in den Grundlagenfächern Mathematik, Physik und Technische Mechanik im Vergleich zum Vorjahr, bei aller Differenziertheit in den einzelnen Sektionen, im TU-Maßstab insgesamt verbessert wurden. Damit wurde begonnen, einen wichtigen Auftrag der Parteiaktivtagung vom 11. Januar 1978 zur Grund-

lage, Richtschnur und Handlungsmaxime in den Sektionen zu machen.

Gegenwärtig wird in allen Kollektiven der Angehörigen der TU eine Bilanz der erreichten Ergebnisse in dieser so bedeutsamen Etappe des sozialistischen Wettbewerbes gezogen, und erste Einblicke in diese hervorragenden Leistungen vertiefen nur unser Bedauern, sie hier nicht alle nennen zu können.

Wenn unsere Studenten in den Arbeitsbrigaden im Studentensommer oder gegenwärtig bei der Bergung der Hackfrucht-ernte einen sichtbaren Beitrag zur Stärkung unserer Volkswirtschaft vollbrachten bzw. vollbringen, wenn in einem Aufgebot der Volkswirtschaftlichen Masseninitiative von den TU-Angehörigen allein in diesem Jahr bisher 130 000 Stunden freiwillige, unbezahlte Arbeit zur Verschönerung unserer Universität geleistet wurden, wird unser Bekenntnis zum sozialistischen Staat mit weiteren Taten besiegelt.

Wir möchten im Namen der SED-Kreisleitung, des Senats, des Wissenschaftlichen Rates der TU, im Namen der Universitätsgewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung allen Angehörigen der TU unseren herzlichsten Dank aussprechen und weitere große Erfolge wünschen.

Daß wir unser Jubiläum und die Würdigung unserer Leistungen als einen neuen, großartigen Impuls für einen weiteren Leistungszuwachs betrachten, davon sprechen die Verpflichtungen von über 190 Kollektiven, die in diesen Tagen zu Ehren des 150. Jahrestages neu übernommen wurden.

Sie alle zeigen den unumstößlichen Willen aller TU-Angehörigen, den Auftrag des VIII. und IX. Parteitages der SED in Ehren zu erfüllen und mit aller Kraft beizutragen; den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen und seine ökonomische und soziale Wirksamkeit zu erhöhen.

Natürlich haben wir uns in den zurückliegenden Monaten in verstärktem Maße mit der Geschichte unserer Universität beschäftigt, manches neu entdeckt, tiefer gewertet, in neue Zusammenhänge gestellt. Das Erscheinen der „Geschichte der TU Dresden“ und der Broschüren über die Entwicklung unserer Universität wird das Verständnis und den Stolz auf die progressiven Traditionen 150jähriger Wissenschaftsgeschichte vertiefen helfen. Dafür danken wir den Verfassern herzlich.

Zurückblickend auf die einzigartige Entwicklung unserer Alma mater seit der Gründung der DDR und ihren gewaltigen Aufschwung besonders nach dem VIII. Parteitag

der SED, erklären wir unser aller feste Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und unseren tiefempfundenen Dank an das Zentralkomitee der SED, den Generalsekretär der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, den großen Freund und Förderer der Wissenschaften, unseren hochverehrten Genossen Erich Honecker.

Zu unserem Jubiläum erwarten wir liebe Gäste. Wir entbleten ihnen allen unseren herzlichsten Gruß und unseren wärmsten Dank für die hohe Würdigung, die sie dadurch unserer Universität angedeihen lassen.

Wir begrüßen auf das herzlichste liebe Genossen der Partei- und Staatsführung der DDR.

Unser Gruß gilt den Genossen und Freunden der Partei- und Staatsorgane des Bezirkes und der Stadt Dresden.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit den Rektoren und Parteisekretären und allen Mitgliedern der Delegationen der mit uns auf das engste verbundenen Hochschulen der Sowjetunion und aller sozialistischen Bruderländer. Wir begrüßen sehr herzlich unsere Gäste von Hochschulen vieler weiterer Länder.

Durch engste, partnerschaftliche Beziehungen sind wir mit den Hochschulen, den Kombinat und Betrieben unseres sozialistischen Heimatlandes verbunden. Ihre Rektoren, Generaldirektoren und Leiter heißen wir auf das herzlichste willkommen.

Wir möchten allen Gästen unserer Veranstaltungen noch einmal herzlich danken und uns gemeinsame frohe, festliche und erlebnisreiche Tage wünschen.

Dr. phil. Rudolf Vogt,
1. Sekretär der Kreisleitung
TU Dresden der SED

Prof. Dr. rer. oec. h. c.
Dr. h. c. h. c. Friedrich Schöberl
Rektor der TU Dresden